

Pfarrhaus Rickenbach,
Ch. Zürich.

Den 21. November 17.

Lieber Herr Pfarrer!

Es ist eigentlich so undankbar
von mir, dass ich Ihnen bis jetzt
noch keine Nachricht gab von meiner
jetzigen Heimat in Rickenbach,
da Sie doch immer mit so regem
Interesse meine Pilgerreise durch
die Pfarrhäuser verfolgt haben.

Lieber Herr Pfarrer, ich bin
nun schon $\frac{1}{2}$ Jahr hier u. es
gefällt mir sehr gut. Herr Pfarrer
Lutermann ist ein sehr freundlicher

lieber Herr Pfarrer, bei dem ich mich
sehr dankbar fühle! An Arbeit
fehlt's mir auch nie, besonders dem
Sommer war oft sehr streng, da
wir oft u. viel Besuch hatten,
sehr viel Studenten, Herr Pfarrer
ist "Schwyzerhüsler", gewesen, hat
zum Teil in Basel u. Zürich stu-
diert u. hat viele Freunde, die ihn
gerne besuchen. Sein überaus frohliches
Wesen tut einem so wohl, ich habe
noch keine Stunde lange Zeit gehabt
seit ich hier bin. Auch von den
Reichenbachern ist Er sehr beliebt
was viel sagen will, denn sie waren
früher verschrien für die unkirchliche
Gemeinde von ganzen Canton Zürich

— Wir haben auch zum Teil viel Verkehr
mit den Pfarrersfamilien in der Umgebung
es ist auch alle Monate ein „Kranzzeit“
jeweilen in einem der 4 Pfarrhäuser,
Denken Sie nur, da bin ich auch immer
eingeladen u. freue mich jedesmal
darauf, es sind alles sehr heimatliche
Pfarrersleute, die den Eindringling sehr
freundlich aufnehmen. — Von hier
ists etwa 20 m. auf die Station Mithras,
so dass man sehr schnell in
Winterthur ist. Herr Pfarrer ist bis
jetzt noch ganz „unverlobt“, u. ich
hoffe, dass es noch lange so bleiben
wird, denn ich bin sehr gerne hier.
Letzten Sonntag Nachmittag hatten
wir die letztjährigen Konfirmanden
hier im Pfarrhaus. Zuerst las Herr Pfarrer
vor aus einem feinen Buch der ~~Reformation~~ ^{Reformation}

Auch from H. Grune an Fr. K. u. alle, die sich meiner noch erinnern.

Dann machte ich der ganzen Gesellschaft
den Thee mit Kuchen, nachher machten wir
alle miteinander noch Spieler bis um 8
Uhr, man musste sie bereits heim schicken
so gut gefüllt allen, Herr Pfarrer ist
ein grosser Jugendfreund u. eben selber
noch jung, die Schüler verehren ihn alle
sehr. — Nun aber genug von mir, wir
gehen auch bei Ihnen, lieber Herr Pfarrer,
mit herzlichen Grüßen an Frau Pfarrer u.
die lieben Kinderlein! — Es wird uns
sehr sehr freuen, wenn ich auch wieder
einmal im Lebensquell von Lefenwil
erhalten würde! Auch einen freundlichen
Gruß von Hr. Pfr. Lintemann, ich habe
Ihnen schon viel von meiner Lefenwiler
Zeit erzählt.

Empfangen Sie nun die besten
Grüsse von Ihrer Dankbaren
Kanna Finkbeiner.